



Kompostieren statt Verbrennen

Das Verwaltungsverfahren beim Verbrennen pflanzlicher Abfälle Stand 11.11.04

Das Verfahren

Für Hobbygärtner, Erwerbsgartenbaubetriebe und landwirtschaftliche Betriebe gilt gleichermaßen: Wer pflanzliche Abfälle in Frankfurt am Main verbrennen möchte, ist verpflichtet, dies ist der **Unteren Wasserbehörde** im Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main **schriftlich im voraus** (mindestens 8 Tage vor dem gewünschten Verbrennungstermin) anzuzeigen. Folgende Angaben und notwendige Unterlagen sind hierfür von Ihnen einzureichen :

1. **Bitte markieren Sie in einer Stadtkarte im Maßstab zwischen 1: 500 und 1: 1000 das Grundstück mit der beabsichtigten Brandstelle.**
2. **Bitte nennen Sie uns, in welcher Gemarkung, Flur und auf welchem Flurstück verbrannt werden soll.**
3. **Bitte teilen Sie uns mit, welche Abfälle verbrannt werden sollen.**
4. **Bitte machen Sie Angaben über die Gründe, warum Sie das Verbrennen der pflanzlichen Abfälle für erforderlich halten.**
5. **Welche Fläche in m² bzw. welches Volumen in m³ nehmen die zusammengetragenen und zum Verbrennen vorgesehenen pflanzlichen Abfälle ein?**
6. **Bitte nennen Sie uns Name und Anschrift von zwei volljährigen Aufsichtspersonen.**

Die Untere Wasserbehörde prüft, ob im Einzelfall die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und eine Ausnahmezulassung erteilt werden kann. Für den Fall, dass das Verbrennen zulässig sein sollte, erhält der Anzeigende von der Unteren Wasserbehörde eine entsprechende schriftliche Bestätigung. Aufgrund der gesetzlichen Einschränkungen, müssen die meisten Anträge aber **abgelehnt** werden.

Einschränkungen

Im **bebauten Innenbereich** Frankfurts sowie in den **städtischen Kleingartenanlagen** ist das Verbrennen grundsätzlich **unzulässig**.

Wesentliche Einschränkungen entstehen durch die gesetzlich vorgegebenen **Mindestabstände** zu von zum Aufenthalt von Menschen bestimmten Gebäuden, Zelt- und Lagerplätzen, Naturschutzgebieten, Wäldern, Autobahnen und Fernstrassen, von Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder Druckgasen sowie zu Betrieben, die explosionsgefährliche Stoffe herstellen, verarbeiten oder lagern (100 Meter), sonstigen öffentlichen Verkehrswegen (50 Meter) und sonstigen Gebäuden (35 Meter). Ebenso müssen die Abstände zu Baumalleen, Baumgruppen, Einzelbäumen, Schutzpflanzungen, Naturdenkmälern und nicht abgeernteten Getreidefeldern (20m) und zur Grundstücksgrenze (5m) eingehalten werden.

Auch **zeitlich** gibt es Vorgaben: wochentags nicht nach 16.00 Uhr, samstags nicht nach 12.00 Uhr und sonntags nie.

Liegt das Grundstück im **Landschaftsschutzgebiet** „Grüngürtel und Grünzüge in der Stadt Frankfurt am Main“, so ist vor dem Verbrennen zusätzlich eine Genehmigung der **Unteren Naturschutzbehörde** notwendig, die nach den bisherigen Beurteilungen in keinem Fall erteilt wurde. Die naturschutzrechtliche Prüfung erfolgt im Rahmen der Anzeige an das Umweltamt. Ein gesonderter Antrag ist daher nicht erforderlich.

Den **Antrag** senden Sie bitte per Fax oder Post an:

STADT  FRANKFURT AM MAIN
U M W E L T A M T

Untere Wasserbehörde
Galvanistraße 28
60846 Frankfurt am Main
Fax 069- 212 39140

Bei **Rückfragen** rufen Sie uns bitte unter **069 - 212-39164** im Umweltamt an oder senden eine e-Mail an umweltueberwachung@stadt-frankfurt.de.

Alternativen zur Verbrennung

Eine Annahmestelle auch für **größere Mengen** von **Gartenabfällen** und **Grünschnitt** gibt es in der **Bioabfallbehandlungsanlage** im Osthafen in der Peter-Behrens-Straße 8 (Mo-Fr 8.00 – 16.00 h und Sa 9.00 – 12.00 h). Ab 1m³ ist die Abgabe gebührenpflichtig. Falls Sie ihre pflanzlichen Abfälle durch die FES abholen lassen möchten, erfolgt dies gegen eine Gebühr. Informationen hierzu erhalten Sie bei der FES unter der kostenlosen Servicrufnummer **0180 – 337225530**.

Kleinere Mengen von Grünabfällen in Kofferraumgröße (höchstens 1 m³) nimmt die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) an folgenden Stellen **kostenfrei** entgegen:

Osten: Kleinabladepplätze Landgraben und Barbarossastraße (Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 14.00 Uhr) sowie Betriebshof Weidenbornstraße 40 (Mo - Sa 9.00 – 12.00 Uhr).

Westen: Betriebshof Breuerwiesenstraße 2 (Mo – Mi 7.00 – 14.00 Uhr, Do 7.00 – 13.30, Fr 7.00 – 13.00 Uhr, Sa 9.00 – 12.00 Uhr).

Süden: Betriebshof Seehofstraße 48 (Mo - Sa 9.00 – 12.00 Uhr)

Die **Eigenkompostierung** ist die beste Möglichkeit zur Entsorgung organischer Abfälle aus Garten und Haushalt. Auch zerkleinerter Baum- und Heckenschnitt sowie größere Mengen pflanzlicher Abfälle wie abgeerntete Getreidefelder können durch Verrotten lassen und dem Einbringen oder Unterpflügen in den Boden beseitigt werden. Wertvolle Nährstoffe können so dem Boden zurück gegeben werden.

Beschwerden

Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen verschmutzt die Luft und belästigt viele. Beschwerden nimmt das Sicherheitstelefon der Stadt Frankfurt am Main oder jede Polizeidienststelle jederzeit, auch am Wochenende, entgegen.

Sicherheitstelefon  STADT FRANKFURT AM MAIN **069 - 212 44044**
Polizei **110 und jedes Polizeirevier**

Bußgelder

Je nach Wetterlage führt das Verbrennen pflanzlicher Abfälle zu mehr oder weniger starken Rauch- und Geruchsbelästigungen. Das illegale Verbrennen pflanzlicher Abfälle stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Geldbußen bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden kann.

Rechtliche Grundlage

Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen außerhalb von Abfallbeseitigungsanlagen vom 17.03.1975; (GVBl. 1975 I S.48).